



Schüler ansprechen, wo sie am liebsten sind – auf dem Smartphone!

Das Lüneburger Start-Up berry2b bietet Schülern seit Mitte dieses Jahres eine kostenlose und werbefreie App, um ihren Schulalltag zu verwalten und gleichzeitig Unternehmen aus ihrer Region kennenzulernen. Arbeitgeber profitieren davon, indem sie über dieses Tool einfach und informell den Kontakt zu Schülern herstellen und so ihre Azubi- und Praktikumsplätze besetzen können. In der Septemerausgabe 2019 der METALL aktuell berichteten wir bereits über die ambitionierten Ziele des jungen Unternehmens und ihre ersten Schritte zu ihrem Beitrag im Kampf gegen den Nachwuchsmangel.

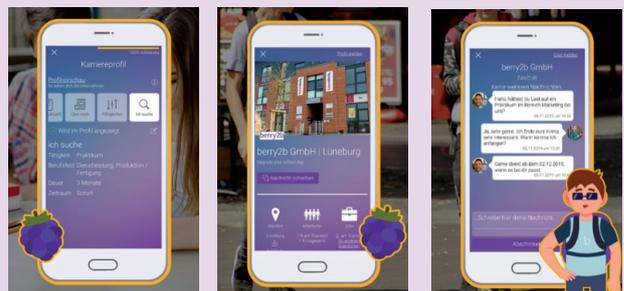
Seit unserem letzten Treffen mit berry2b hat sich viel getan. Die Funktionen für Schüler wurden erweitert, erste Kontakte zwischen Schülern und Unternehmen wurden geknüpft und die Nutzerzahlen der Plattform nehmen mehr und mehr zu. Aber erst einmal von vorne...

Was ist berry2b genau?

berry2b bietet Schülern eine App zur Verwaltung ihres Schulalltags. Sie haben die Möglichkeit auf spielerische Art und Weise ihren Stundenplan anzulegen und Hausaufgaben zu notieren. Diese Informationen können mit der ganzen Klasse geteilt werden und die Schüler können sich miteinander dazu austauschen. Außerdem kann jeder Schüler in seinem persönlichen Bereich seine Noten hinterlegen und hat so immer den eigenen Notendurchschnitt im Blick.

„Seit November haben Schüler nun die Möglichkeit, sich mit Unternehmen zu vernetzen“, erzählt Kai Subel, Geschäftsführer der berry2b GmbH, stolz. „Sie können ein Karriereprofil hinterlegen, in dem sie ihre Interessen, ihre schulischen Stärken und Informationen über sich veröffentlichen. Sie geben an, ob sie ein Praktikum, ein duales Studium oder ähnliches suchen und können sich so von Unternehmen finden und kontaktieren lassen.“ Dabei sehen die Unternehmen weder den Namen noch ein Bild von dem Schüler. Anonym und absolut datenschutzkonform erfolgt die Kontaktaufnahme. Falls die Schüler selbst aktiv werden wollen und einen Überblick über die Arbeitgeber in ihrer Region erhalten möchten, so können sie sich diese einfach anzeigen lassen und erfahren in deren

Ein kleiner Blick in die App:



Profil mehr über das Unternehmen und deren Angebote im Bereich Ausbildung, Praktikum, duales Studium oder Aushilfsjobs. Bereits über 1.000 Schüler aus der Region Lüneburg und Harburg nutzen die App.

Das neue Angebot für Arbeitgeber

„Unternehmen, die den direkten Kontakt zu Schülern suchen, keine Kapazitäten für einen Auftritt bei Schülermessen haben oder einfach eine Ergänzung oder Alternative für ihr bisheriges Recruitingbestreben suchen, sind bei berry2b genau richtig“ erklärt Subel. Ganz unkompliziert können sie sich ein Profil in ca. 10 Minuten anlegen und direkt mit der Schüleransprache starten. Eine ausgefeilte Suchfunktion lässt die Unternehmen nach den passenden Schülern stöbern. Über eine Chatfunktion können sie die Schüler ansprechen oder sich ansprechen lassen und so in Minutenschnelle den neuen Azubi oder Praktikanten finden. Je nach gebuchtem Paket und Vertragslaufzeit betragen die Kosten für Betriebe 26€ bis 225€ pro Monat.

Weitere Pläne

Bald haben die Schüler noch einige Gründe mehr, um berry2b zu nutzen. Denn es soll eine direkte Verbindung zum Vertretungs- und Speiseplan der Schule in der App abrufbar sein. Also alles aus einer Hand, simpel und digital. Außerdem werden einige spielerische Inhalte erweitert und hinzugefügt, damit berry2b noch mehr Spaß macht. Das Beste wird jedoch der neue Teil „Berufsorientierung“ darstellen, in dem Schüler mehr über einzelne Berufsbilder aus der Metallbranche und anderen Bereichen lernen.

Nach dem erfolgreichen Start in der Region Lüneburg und Harburg erfolgt ab 2020 dann die Ausweitung der App Schritt für Schritt in ganz Niedersachsen und Hamburg.

Mitmachen!

Falls Sie Interesse haben, neue Wege der Nachwuchsrekrutierung zu gehen, testen Sie berry2b 14 Tage kostenlos. Mehr Informationen dazu gibt es direkt auf der Homepage www.berry2b.com oder bei Kai Subel und seinem Team persönlich:
kai.subel@berry2b.com, 04131 7067400



Was läuft gut? Wo ist noch Luft nach oben?

LV Bauwirtschaft trifft Spitzen der Niedersächsischen Landesregierung

Zu ihrem regelmäßigen Gedankenaustausch mit den Spitzen der niedersächsischen Landesregierung trafen sich am Dienstag, 3.3.2020, Vertreter der Landesvereinigung Bauwirtschaft mit Ministerpräsident Weil, Wirtschaftsminister Althusmann und Umweltminister Lies.

Thematisiert wurden u.a. :

- die Möglichkeiten des Bürokratieabbaus,
- das Auftreten der Behörden bei der Überwachung,
- die Deponieknappheit und die damit für die Verbraucher verbundenen Konsequenzen in Sachen energetischer Sanierung,
- die zunehmend problematische Vergabekompetenz bei den ausschreibenden Stellen angesichts Personalknappheit und Ideen zur Erhöhung der Bewerberzahlen für die Bauverwaltungen,
- die sich abzeichnenden Gefahren für das Handwerk durch „Datenmonopole“ bei den Herstellern und das Erfordernis politischer Entscheidungen für „offene Schnittstellen“
- und die Zukunft der geringfügigen Beschäftigung.

Die Unternehmer des Bau- und Ausbauhandwerks machten deutlich, dass sie die Ausrichtung auf mittelständische Aspekte in der niedersächsischen Wirtschaftspolitik durchaus wahrnehmen und honorieren. So sei z.B. die Einrichtung eines Entbürokratisierungsreferats und die geplante Clearingstelle zur Vermeidung von Bürokratie in neuen Gesetzen ein richtiger Schritt. Dennoch werde die Bürokratiebelastung – dies bestätige auch die aktuelle Umfrage des Niedersächsischen Handwerkstages – von den niedersächsischen Betrieben als das größte Hindernis, noch vor dem Fachkräftebedarf, eingeordnet. Speziell für die Bereiche Vergabekompetenz und Deponieknappheit wird es Folgetermine geben müssen, um die Qualität der Ausschreibungsunterlagen zu thematisieren. Wir halten Sie auf dem aktuellen Stand.